

GEBETSIDEEN

Findet aus der Liste der Vorschläge jene heraus, die sich vor Ort am besten umsetzen lassen. Vielleicht habt ihr auch weitere Ideen. Wenn ihr Neues ausprobiert, habt ihr die Chance, als Einzelne und als Gemeinde über das Gewohnte hinauszuwachsen.

EIN GEBETSSPAZIERGANG

Zeit: Irgendwann am Tag, besonders an sonnigen Wochenenden ...

Dauer: 1 – 3 Stunden (je nachdem, wie fit die Einzelnen zu Fuß sind)

Ort: Stadtmitte, Fußgängerzone, neu entstandene Wohngebiete, Gebiete mit Brennpunkten, überall ...

Rahmen: Ein gemeinsames Treffen beginnt z.B. am Gemeindehaus, ausgerüstet mit guten Schuhen, einer Bibel und einem Notizblock, auf dem Eindrücke festgehalten werden können.

Ablauf: Geht gemeinsam zu zweit oder zu dritt los. Nehmt, während ihr durch die Stadt geht, mit offenen Augen wahr, was ihr seht: Menschen unterwegs oder in ihrem sozialen Umfeld, besondere Häuser, z.B. die Schule, die Kirche, das Rathaus, einen Wohnblock, ein Altenheim usw.

In vorher abgesprochen Abständen trifft sich die ganze Gruppe zum Austausch und gemeinsamen Gebet. Betet für das, was euch während des Spaziergangs bewusst geworden ist.

Tipps: Ein Leiter sollte sich im Vorfeld über folgende Fragen Gedanken machen:

Wo gibt es markante Punkte in der Stadt, die Anlass zum Gebet geben?

Wie sieht eine sinnvolle Route aus, die in der vorgesehenen Zeit gelaufen werden kann?

Wer informiert sich über Hintergründe, aktuelle Zahlen und andere Informationen, die ins Gebet führen?

BIENENKORBGE BET

Ein Gebetsanliegen wird in eine große Gruppe hineingegeben. Dann wird in kleinen Gruppen von zwei bis drei Personen dafür gebetet. Die Gruppen beten dabei gleichzeitig.

Vorteil: Viele beten. Und auch Leute, die sich scheuen, laut zu beten, finden im kleinen Kreis den Mut. Die Abstände zur nächsten Gruppe sollten groß genug sein, damit ihr euch auf die Gebete der eigenen Gruppe konzentrieren könnt.

Hinweis: Für Menschen mit Hörgeräten könnte diese Art des Gebets eine große Herausforderung darstellen. Sie ist hier weniger geeignet.

STATIONEN GEBET

In einem Raum werden verschiedene thematische Stationen aufgebaut. Mit Bildern und Texten werden die Beter auf die Themen eingestimmt. Die Beter teilen sich auf die verschiedenen Stationen auf und beten dort für die vorgegebenen Anliegen. Nach einer gewissen Zeit findet ein Wechsel zur nächsten Gebetsstation statt. Es ist gut, ihn durch Einspielen von Musik zu kennzeichnen.

GEBETSWECKER

Täglich erinnert der Handy-Wecker zu einer festen Zeit an das Hoffnungsfestival-Gebet. Ihr verabredet eine für viele passende feste Uhrzeit, zu der alle für die Vorbereitung beten.

Gebetskarte

Die Gebetskarte für Hoffnungsfestival dient als Erinnerung ans Beten.

Wie wird sie genutzt? Bittet Gott zuerst, dass er euch Personen zeigt, für die ihr beten sollt. Das sind nicht immer die, an die ihr automatisch denkt – vielleicht möchte Gott euch ganz neue Menschen aufs Herz legen.

Notiert dann auf den freien Linien die Namen der Menschen, für die ihr regelmäßig beten möchtet, die ihr zu Hoffnungsfestival einladen oder mit denen ihr gerne ins Gespräch kommen möchtet.

Das ist aber nicht nur eine Aufgabe der Gebetsteams, sondern die eines jeden Gemeindemitglieds. Daher ist es wichtig, die Gemeinde(n) frühzeitig zu informieren und für das Gebet zu sensibilisieren.

Die Gebetskarte könnt ihr im Shop bestellen.